

Schule und Gesellschaft müssen einander helfen.

Die aktuelle Debatte um die Situation an Hauptschulen mit einem hohen Anteil von Kindern aus Migrantenfamilien und sozial benachteiligten Familien zeigt:

- Schulen haben die wichtige Aufgabe, alle Kinder – gerade auch benachteiligte – auf ihr späteres Leben vorzubereiten und sie in unsere soziale und demokratische Gesellschaft zu integrieren.
- Politik und Gesellschaft dürfen sie bei dieser wichtigen Aufgabe nicht allein lassen und müssen alle mögliche Unterstützung zur Verfügung stellen. Auch die Eltern haben dabei eine wichtige Vorbildfunktion für ihre Kinder.

Die Integration von Kindern aus Migrantenfamilien und sozial benachteiligten Familien gelingt nicht von allein. Sie muss durch viele Unterstützungsmaßnahmen gefördert werden.

- An erster Stelle steht dabei das Erlernen der deutschen Sprache durch Migrantenfamilien. Kinder aus diesen Familien sollen bereits im Kindergarten oder in der Vorschule verbindlich deutsch lernen.

Als weitere Maßnahmen für eine bessere Integration schlagen wir vor:

- Alle Kinder sollten möglichst früh Kindertagesstätten besuchen, um hier von Anfang an gut gefördert zu werden.
- Alle Kinder sollten ein Jahr vor Einschulung auf ihre Sprachfähigkeiten untersucht werden, um sie gezielt fördern zu können.
- Schulen mit einem hohen Anteil von Kindern aus Migrantenfamilien benötigen zusätzliche Mittel, um sie besser in unsere Gesellschaft zu integrieren.
- Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher dürfen bei ihren wichtigen pädagogischen Aufgaben nicht allein gelassen werden. Sie müssen alle Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung erhalten.
- Ganztagschulen verbessern die Chancen aller Schülerinnen und Schüler – auch leistungsstarke Kinder profitieren von ihren erweiterten Lern- und Freizeitangeboten.
- Die Schulen sollten verstärkt Partnerschaften mit ihrem gesellschaftlichen Umfeld eingehen – vom Sportverein bis zur Polizei. Von diesen Partnerschaften profitieren alle.
- Schüler, Lehrer und Eltern sollten „Verhaltensvereinbarungen“ für ihre Schule treffen. Feste Regeln erleichtern allen das Miteinander.